



QUARTALSENTWICKLUNG

Konzern-Überblick: Quartalsvergleich

In TEUR	Q4/2007	Q3/2007	Q2/2007	Q1/2007	Q4/2006	Q3/2006	Q2/2006	Q1/2006
Umsatz	6.551	3.088	4.405	3.859	6.557	2.926	2.697	1.825
EBITDA	668	294	964	219	575	8	673	-113
EBIT	536	191	808	86	452	-122	546	-236
EBT	561	236	817	84	466	-103	532	-228
Net Income	296	165	447	4	295	-107	265	-229
Bilanzsumme	24.083	15.238	19.555	21.297	24.083	14.046	12.833	10.377
Eigenkapital	11.921	11.831	12.371	11.924	11.921	11.625	7.724	7.459
Eigenkapitalquote in %	49,5	77,6	63,3	56,0	49,5	82,8	60,2	71,9

INHALTSVERZEICHNIS

2	Brief an die Aktionäre
6	Bericht des Aufsichtsrats
8	Konzernlagebericht
18	Bilanz
20	Gewinn- und Verlustrechnung
21	Kapitalflussrechnung
22	Eigenkapitalentwicklung
23	Anhang
24	Anlagenspiegel
32	Bestätigungsvermerk
33	Impressum

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Dr. Christoph Ludz



Thomas Striepe

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2007 ist für die Feedback AG sehr erfolgreich verlaufen. Dies sehen wir als deutliches Zeichen für eine überzeugende und zukunftssträchtige Unternehmensstrategie der Feedback AG. Im zweiten Jahr nach der Neuausrichtung der Gesellschaft konnten wir erneut alle wichtigen Kennzahlen steigern und stärker als der Markt wachsen. Unsere früher aufgestellten Prognosen haben wir deutlich übertroffen.

Darüber hinaus haben wir im Berichtszeitraum eine Reihe sehr wichtiger Meilensteine im Hinblick auf die langfristige strategische Ausrichtung der Feedback AG aufgestellt bzw. sogar bereits realisiert. Damit sind die Weichen für die Zukunft optimal gestellt, die Feedback AG kann ihr hohes Wachstum fortsetzen!

Nach dem äußerst erfolgreichen Geschäftsverlauf möchten wir wie angekündigt die Dividende deutlich erhöhen und damit die Aktionäre und Aktionärinnen erneut in erheblichem Maße am Unternehmenserfolg der Feedback AG teilhaben lassen.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen Ihnen deshalb zur ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2008 eine Dividende in Höhe von 0,09 EUR je dividendenberechtigte Aktie vor. Dies entspricht einer Erhöhung der Ausschüttungsquote um 50 % gegenüber dem Vorjahr und bei einem aktuellen Kurs von 1,60 EUR einer Dividendenrendite von mehr als 5 %.

Für das laufende Geschäftsjahr 2008 sind wir sehr zuversichtlich und wollen das Unternehmenswachstum und auch die aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fortsetzen.

Starke Ergebnisentwicklung, Ziele übertroffen

Nach unseren Planungen erwarteten wir für das Geschäftsjahr 2007 ein Umsatzwachstum von rund 20 % und gleichzeitig ein deutlich überproportional steigendes Ergebnis. Mit einem Umsatz von 17,9 Mio. EUR, entsprechend einem Anstieg von 28 % gegenüber dem Vorjahr, haben wir bei zeitgleich nur gering erhöhten Kosten die Grundlage für einen deutlichen Gewinnprung geschaffen.

So hatten wir nach einem operativen Ergebnis (EBITDA) von 1,1 Mio. EUR in 2006 das Ziel im Berichtszeitraum eine Erhöhung auf 1,8 bis 2,0 Mio. EUR zu erreichen. Mit einem um 90 % auf 2,1 Mio. EUR gestiegenen EBITDA haben wir dieses hohe Ziel sogar noch übertroffen. Noch deutlicher wird das starke Wachstum mit Blick auf den Jahresüberschuss. Dieser sollte nach unserer Planung 0,6 bis 0,7 Mio. EUR nach 0,2 Mio. EUR im Vorjahr betragen, erreicht haben wir dann sogar 0,9 Mio. EUR.

Platziertes Eigenkapital um mehr als ein Drittel erhöht

Das durch die Tochtergesellschaften platzierte Eigenkapital bei den geschlossenen Publikumsfonds, Private Placements und den offenen Investmentfonds konnte weiter deutlich erhöht werden, nämlich von 148 Mio. EUR auf über 200 Mio. EUR. Ein Wachstum in einer Größenordnung von 35 % stellt hierbei schon an sich eine beachtliche Leistung dar. Zudem ist der Markt nur um knapp 9 % gewachsen, so dass die Feedback AG weitere Marktanteile hinzu gewinnen konnte.

In der Umsetzung der Strategie enorm voran gekommen

Das Kerngeschäft der Tochtergesellschaften der Feedback AG liegt weiterhin in der Analyse und Platzierung von geschlossenen Fonds sowie der Beratung unserer Vertriebspartner. Im Geschäftsjahr 2007 haben wir unsere Geschäftstätigkeit mit Exklusivprodukten und der Konzeption eigener Dachfonds stark ausgeweitet, um auch zukünftig stärker als der Markt wachsen zu können.

Dachfonds Deutsche Schifffahrt

Erstmalig im Berichtszeitraum haben die Tochtergesellschaften der Feedback AG auch eigene Fonds aufgelegt. Der Dachfonds Deutsche Schifffahrt 2007 (DDS07), dessen Vertrieb im ersten Quartal 2007 begann, ist der erste exklusiv vertriebene und zugleich emissionshausübergreifende Dachfonds in geschlossene Schiffsbeteiligungen. Nachdem die Platzierung besonders erfolgreich verlaufen war, wurde bereits im zweiten Halbjahr ein weiterer Schiffsbeteiligungs-Dachfonds, der DDS08, aufgelegt und seit Oktober platziert. Auch dieser ist sehr positiv aufgenommen worden, so dass zum Ende

des Geschäftsjahres schon mehr als 90 % des Eigenkapitalvolumens eingeworben werden konnte.

Die Dachfonds Deutsche Schifffahrt fassen wirtschaftlich interessante Beteiligungsangebote im Bereich der Schiffsfonds unter einem Dach zusammen. So erreichen sie eine breite Diversifikation über unterschiedliche Schifffahrtsmärkte, Schiffstypen, Schiffsgrößen, Reeder, Charterer und Initiatoren. Einzigartig macht diese selbst aufgelegten Fonds, dass sie sowohl in Erst- und Zweitmarktanteile investieren.

Gestiegene Anforderungen an Finanzdienstleister

Nachdem zum 1. November 2007 das Finanzmarkt-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (FRUG) in Kraft getreten ist und mit der MiFID (Markets in Financial Instruments Directive) ein europaweit einheitlicher Rechtsrahmen für den Vertrieb von Finanzinstrumenten und die Ausföhrung von Anlegeraufträgen umgesetzt wurde, wird für den Finanzdienstleistungsmarkt mit enormen Veränderungen gerechnet.

Durch die MiFID wird die Anlageberatung zur erlaubnispflichtigen Wertpapierdienstleistung mit dem Ziel, die Transparenz und Qualität von Finanzdienstleistungen zu erhöhen sowie den Anlegerschutz zu verbessern. In der Folge steigen die Anforderungen an Qualifikation, Organisation, Dokumentation und Kapitalausstattung von Finanzdienstleistern. Bereits jetzt ist eine umfassende und ganzheitliche Anlageberatung der Kunden ohne eigene Lizenz oder ein Haftungsdach nicht mehr möglich.

Vor diesem Hintergrund ist von einer zunehmenden Marktberöeinigung und einem Konzentrationsprozess im Finanzdienstleistungsmarkt auszugehen. Haftungsdä-

cher, die für unabhängige Finanzdienstleister die volle Berater- und Vermittlerhaftung übernehmen, erhalten immer größere Bedeutung. Ein Haftungsdach besitzt die erforderliche Erlaubnis nach § 32 Kreditwesengesetz (KWG) und ermöglicht damit den angebotenen selbstständigen Vermittlern, so genannten tied agents, Finanzdienstleistungen zu erbringen, ohne selbst diese KWG-Erlaubnis vorzuweisen. Das Institut muss die Haftungsübernahme der BaFin anzeigen und eine Haftpflichtversicherung für den gebundenen Agenten abschließen.

Kooperation mit Haftungsdach

Diese Marktveränderungen bestimmen auch die Unternehmensstrategie der Feedback AG. Maßgeblich für den operativen Erfolg sind im zukünftigen veränderten Marktumfeld eine hervorragende Positionierung sowie eine breite Aufstellung über verschiedene Vertriebskonzepte hinweg. Schon im Geschäftsjahr 2007 haben wir daher die Anpassung und Erweiterung unseres Geschäftsmodells vorangetrieben.

Die geplante strategische Partnerschaft mit einem namhaften deutschen Haftungsdach haben wir zum Ende des Berichtszeitraums mit der 30%igen Beteiligung an der Netfonds-Gruppe umgesetzt. Diese ist einer der führenden unabhängigen Vertriebs- und Servicepools für freie Vertriebspartner im Wertpapier- und Versicherungsgeschäft und bietet mit ihrem Haftungsdach der NFS GmbH insofern eine vielversprechende Kooperationsmöglichkeit für die Feedback AG. Wir können unseren Kunden und Vertriebspartnern so die gesamte Service- und Produktpalette und noch mehr Möglichkeiten bei der Ausgestaltung ihrer individuellen Geschäftsmodelle anbieten.

Im laufenden Geschäftsjahr prüfen wir verstärkt die Möglichkeiten strategischer Kooperationen und Akquisitionen zur Erweiterung und Verstärkung des Beteiligungsportfolios, um den Konzentrationsprozess künftig noch gezielter zu nutzen.

Zudem haben wir das Thema Bankbeteiligung während des Berichtsjahres konsequent weiter verfolgt.

Die Feedback trotzte dem Börsendesaster

Seit Mai 2006 hat das Interesse an den sogenannten Small- und Microcaps spürbar abgenommen, die Liquidität konzentrierte sich zunehmend auf die großen marktbreiten Werte. In diesem Umfeld, gekennzeichnet durch geringe Volumina im Handel und fallende Kurse bei den Nebenwerten, hat sich die Feedback Aktie im Jahr 2007 sehr gut geschlagen.

Auf Basis der äußerst erfreulichen Unternehmensentwicklung haben wir unsere Aktivitäten in den Bereichen Investor Relations und Public Relations deutlich erweitert. Hierbei verlief aus unserer Sicht jedes Gespräch, gleichwohl ob mit einem Investor oder einem Journalisten, positiv. Demnach kam also unsere Botschaft an, Positionierung und Strategie der Feedback AG wurden verstanden. Wir freuten uns über eine entsprechend tief gehende und positive Berichterstattung und offene sowie freundliche Kommunikation mit Aktionären.

Vor diesem Hintergrund ist auch der Wechsel in den Entry Standard und die Hinzuziehung eines so genannten Designated Sponsors zu sehen. Hierbei handelte es sich um Maßnahmen, die der Feedback AG an der Börse zu einer höheren Aufmerksamkeit verhelfen sollen. So haben wir bereits Anfang des Jahres 2007 die Close Brothers Seydler AG aus Frankfurt am Main als

Designated Sponsor verpflichtet. Der Designated Sponsor stellt auf der elektronischen Handelsplattform Xetra verbindliche An- und Verkaufskurse in vorgegebenen Spannen und sichert damit eine gewisse Liquidität im Aktienhandel.

Am 04.12.2007 wechselte die Feedback AG mit Unterstützung der AXG Investmentbank AG als Antragsteller und Deutsche Börse Listing Partner in den Entry Standard, das Teilsegment des Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse für Small und Mid Caps. Der Entry Standard besteht seit Oktober 2005 und umfasst mittlerweile mehr als 100 Unternehmen aus einem breiten Spektrum verschiedener Sektoren. Begleitet wird er durch 23 Banken und über 90 Designated Sponsorships unterstützen die Liquidität.

Die Feedback AG hat mit diesem Segmentwechsel einen wichtigen Schritt für eine bessere und differenziertere Positionierung am Kapitalmarkt vollzogen. Hierbei werden die zusätzlichen Transparenzanforderungen schon lange freiwillig erfüllt. Mittelfristig streben wir denn auch eine Notierung in einem regulierten Markt an und möchten noch höhere Börsenstandards erfüllen.

Weiteres deutliches Wachstum geplant, Ausblick für das Geschäftsjahr 2008 sehr positiv

Auf der Grundlage bereits umgesetzter sowie noch in der Vorbereitung befindlicher Maßnahmen sehen wir ein enormes Wachstumspotenzial für die Feedback AG. Unser Ziel ist es, an die positive Entwicklung der letzten beiden Jahre anzuknüpfen. So erwarten wir für das Geschäftsjahr 2008 eine erneute Steigerung beim vermittelten Eigenkapital auf rund 260 Mio. EUR, einher-

gehend mit einer entsprechenden signifikanten Umsatz- und Ergebnisverbesserung. Die Grundlagen dafür haben wir geschaffen und mit einer weiterhin konsequenten Fortführung der Unternehmensstrategie werden wir auch für die kommenden Jahre die Weichen stellen.

Schon zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres konnten wir richtungsweisende Kooperationen mit der Lloyd Fonds AG sowie der Luxembourg Financial Group verkünden. Geplant sind darüber hinaus Joint Ventures mit erfolgreichen Kooperationspartnern sowie Beteiligungen, die die Wertschöpfungskette der Gesellschaft erweitern.

Die Feedback AG ist insofern hervorragend für die Zukunft aufgestellt und wir freuen uns auf anstehende Herausforderungen.

Im Namen des Vorstands danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gemeinsam erreichte Leistung und ihren außergewöhnlichen Einsatz sowie unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Hamburg, im April 2008

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christoph Ludz



Thomas Striepe

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2007 hat die Feedback AG ihren erfolgreichen Geschäftsverlauf fortsetzen und das äußerst positive Ergebnis des Vorjahres sogar noch deutlich übertreffen können. Das erfreuliche Unternehmenswachstum oberhalb der Marktentwicklung, die spürbare Steigerung der Anzahl der angeschlossenen Vertriebspartner sowie die Ausweitung der Kooperationen bestätigen das erfolgreiche Geschäftsmodell der Gesellschaft.

Die Planung und Vorbereitung der direkt nach Ablauf des Berichtsjahres im Januar 2008 bekannt gemachten Beteiligungen und Kooperationen prägten das Jahr 2007 und damit auch die Arbeit des Aufsichtsrats maßgeblich und haben die Basis für weiteres Unternehmenswachstum geschaffen.

Auch im neuen Geschäftsjahr 2008 wird der Aufsichtsrat einen wesentlichen Schwerpunkt seiner Arbeit darin sehen, den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung der Feedback AG nach Kräften zu unterstützen.

Überwachung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten eng zusammen und standen in ständigem Kontakt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten, wesentliche Geschäftsvorgänge laufend begleitet und überwacht.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2007 kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen sowie einer außerordentlichen Sitzung zusammen. An diesen Aufsichtsratssitzungen im Mai, August, September, November und Dezember haben stets alle Mitglieder des Aufsichtsrates sowie des Vorstandes teilgenommen. In einigen Fällen hat der Aufsichtsrat darüber hinaus Beschlüsse im Umlaufverfahren getroffen.

Während der Aufsichtsratssitzungen und zudem unterjährig unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat in schriftlicher sowie mündlicher Form regelmäßig und umfassend über die Entwicklung und aktuelle Lage der Gesellschaft. Gegenstand intensiver Kommunikation waren dabei vor allem die zukünftige Geschäftspolitik sowie angestrebte strategische Beteiligungen und Kooperationen.

Keine Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat gab es im Geschäftsjahr 2007 personelle Veränderungen.

Bildung von Ausschüssen

Auf die Bildung von Ausschüssen hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2007 vor dem Hintergrund der Unternehmensgröße und der Tatsache, dass der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht, verzichtet.

Erteilung des Prüfungsauftrages an die Schröder, Nörenberg + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schröder, Nörenberg + Partner GmbH, Hamburg, wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung am 29. Juni 2007 von den Aktionären zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte den Prüfungsauftrag unter Vereinbarung klarer Regelungen hinsichtlich der Einzelheiten und Schwerpunkte der Abschlussprüfung sowie der Zusammenarbeit des Aufsichtsrates mit dem Abschlussprüfer.

Jahresabschlussprüfung

Jahresabschluss, Konzernabschluss und die Lageberichte des Geschäftsjahres 2007 wurden vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratsitzung erhielten alle Aufsichtsratsmitglieder die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Aufsichtsrat hatte somit die Gelegenheit, die Abschlussunterlagen einzusehen und ebenfalls zu prüfen.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 23. April 2008 wurden die genannten Unterlagen umfassend besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach der Erörterung des Jahresabschlusses stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat ohne

Einwendungen gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Gewinnverwendungsvorschlag

Entsprechend dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zur Gewinnverwendung wird der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2008 eine Dividende in Höhe von 0,09 EUR je dividendenberechtigte Stückaktie für das Geschäftsjahr zur Abstimmung vorgelegt. Damit werden die Aktionäre erneut in erheblichem Umfang am Ergebnis der Feedback AG beteiligt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern für ihren engagierten Einsatz und die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit. Er ist überzeugt, dass die Feedback AG die positive Aufwärtsentwicklung des vergangenen Jahres nachhaltig fortsetzen wird.

Hamburg, im April 2008

Jörg Rosowski

Vorsitzender des Aufsichtsrates

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Geschäftstätigkeit des Feedback-Konzerns

Die Feedback AG führt über ihre Tochtergesellschaften Finanzdienstleistungen aus.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen wurden im Jahr 2006 sämtliche Anteile der Treukonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg, und der Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg, als Beteiligung in die Feedback AG eingebracht. Beide Tochtergesellschaften beraten seit Jahren erfolgreich unabhängig und individuell Vermögens- und Anlageberater, Kreditinstitute, Makler und deren Kunden auf dem Gebiet der renditeorientierten Beteiligungen. Insbesondere werden Angebote im Bereich der geschlossenen Fonds bewertet und in Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern platziert.

Die im Jahr 2006 erworbene Tochtergesellschaft Feedback Trading GmbH, Hamburg, betreibt den Eigenhandel mit börsennotierten Wertpapieren und Derivaten.

Im Berichtsjahr erwarb die Feedback AG 68 % der Anteile an der BHG Biomasse Gesellschaft mbH. Die Gesellschaft wird sich zukünftig mit dem Handel von Biomasse und anderen Energieträgern beschäftigen.

An der im Berichtsjahr gegründeten Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH und an der ebenfalls im Berichtsjahr gegründeten Feedback Verwaltungsgesellschaft mbH ist die Feedback AG mit jeweils 100% beteiligt. Geschäftszweck beider Gesellschaften

ist die Konzeption von geschlossenen Fonds bzw. die Übernahme der Komplementärfunktion innerhalb von Fondsmodellen.

Bevor der Geschäftsverlauf für das Jahr 2007 dargestellt wird, soll nachfolgend zunächst auf die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen eingegangen werden.

1.2. Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft setzte ihre Expansion im Jahr 2007 in leicht vermindertem Tempo fort. Die Wachstumsdifferenzen zwischen den Industrieländern haben sich hierbei durch die dynamischere Wirtschaftsentwicklung in Europa (BIP Eurozone +2,6 %, die 27 Mitgliedstaaten +2,9 %) und der vor allem durch die Immobilienkrise abgeschwächten Konjunktur der USA (+2,2 %) deutlich reduziert. Die japanische Wirtschaft konnte in 2007 nur ein Plus von 1,9 % verzeichnen.

Die Volkswirtschaften der Schwellenländer hingegen haben sich in 2007 weiterhin sehr dynamisch entwickelt. So waren die Wachstumsraten von China (+11,5 %), Indien (+8,9 %) und Russland (+7,5 %) deutlich höher als die der Industrieländer.

Die deutsche Wirtschaft ist im zweiten Jahr in Folge deutlich gewachsen, wenngleich die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) mit 2,5 % (kalenderbereinigt 2,6 %) für das Jahr 2007 etwas hinter dem hohen Wachstum des Vorjahres (+2,9 %) zurück blieb. Damit haben sich die Wachstumsprognosen dennoch erfüllt.

Alle Wirtschaftsbereiche sind erfreulich gewachsen. Tragende Kräfte für die positive Konjunktorentwicklung

waren der boomende Außenhandel sowie die dynamische Investitionstätigkeit im Inland. Die rege Nachfrage aus dem Ausland führte zu einem Anstieg der Exporte um 8,3 % und wie im Vorjahr stiegen sowohl die Anlageinvestitionen (+4,9 %) als auch die Ausrüstungsinvestitionen (+8,4 %) der deutschen Unternehmen deutlich an. Die Bauinvestitionen legten demgegenüber nur um 2,0 % zu.

Bei den privaten Konsumausgaben war die Entwicklung in 2007 dagegen negativ: Sie verringerten sich, vor allem aufgrund erheblicher Vorzieheffekte infolge der Mehrwertsteuererhöhung Anfang des Jahres, um -0,2 % (2006: +0,6 %).

Der wirtschaftliche Aufschwung spiegelte sich deutlich in der Erwerbstätigkeit wider, die 2007 einen Höchststand seit der Wiedervereinigung erreichte. So stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 1,7 % (2006: +0,6 %) auf 39,7 Mio. Personen an. Im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistung (inklusive Zeitarbeit) war der Beschäftigungsaufbau mit +4,0 % am höchsten. Die Zahl der Erwerbslosen sank auf 8,3 % nach 9,8 % im Vorjahr.

Auch der Staatssektor erzielte erstmals seit der Wiedervereinigung einen ausgeglichenen Finanzierungssaldo.

1.3. Kapitalmarktumfeld

Sowohl die US-Notenbank als auch die Europäische Zentralbank veränderten ihre Leitzinsen im Jahresverlauf mehrfach. Die US-Notenbank Federal Reserve Board senkte ihre federal funds rate angesichts der von

der Immobilien- und Kreditkrise geprägten Wirtschaft deutlich von 5,25 % am Jahresanfang auf zuletzt 4,25 %.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen hob ihren Leitzins im Jahresverlauf mit Blick auf die Inflationsrisiken an – zunächst von 3,5 % auf 3,75 %. Seit der zweiten Erhöhung im Juni 2007 liegt der Leitzins im Euro-Raum konstant bei 4,0 %.

Der Euro hat seinen Höhenflug auch im Jahr 2007 weiter fortgesetzt. Von einem Wechselkurs zu Jahresbeginn von 1,32 USD je Euro ist er im Jahresverlauf fast kontinuierlich angestiegen auf einen Kurs von 1,46 USD je Euro zum Jahresende. Damit hat der US-Dollar gegenüber dem Euro in 2007 mehr als 10 % verloren.

Die maßgeblichen deutschen Indizes spiegeln das abwechslungsreiche und turbulente Börsenjahr 2007 wider.

So war die Jahreschronik des Deutschen Aktienindex (DAX) geprägt durch heftige Kursschwankungen. Im Jahresverlauf hat der DAX jedoch insgesamt um 22 % – und damit noch etwas mehr als im Vorjahr – zugelegt auf 8.067,32 Zähler zum Jahresende. Damit hat er sich wesentlich besser entwickelt als die meisten anderen Aktienindizes in Europa und den USA. Mitte Juli erreichte der wichtigste deutsche Index ungeachtet der steigenden Zinsen, dem starken Euro und den Rekordständen beim Ölpreis sogar ein neues Allzeithoch von 8.151,57 Zählern.

Auch der TecDax, in dem die 30 größten Technologie-
werte zusammengefasst sind, konnte wie im Vorjahr
einen deutlichen zweistelligen Zuwachs verzeichnen.
Dank der starken Solaraktien entwickelte er sich mit
einem Plus von 28 % noch positiver als der Index der
Standardtitel. Seinen Höchststand erreichte der Tec-
DAX Anfang November mit 1.058,93 Zählern.

Nebenwerte hingegen waren 2007 weniger gefragt.
So schaffte der MDax, der Index für Mid Caps, gebeu-
telt durch schwache Immobilienwerte und den Kurs-
verfall der Deutschen Industriebank (IKB) nur ein Plus
von 3 %. Die Entwicklung im Segment der Small Caps
war noch schwächer, der SDax hat so um rund 6,7 %
nachgegeben. Noch wesentlich negativer zeigte sich
der Entry Standard Index, er verlor mit 24,5 % sehr
deutlich.

Damit hat sich die seit Mai 2006 zu beobachtende
Marktentwicklung fortgeschrieben. Anleger hielten sich
mit Investments in die so genannten Small und Micro
Caps zurück. Damit wurde diesen Marktsegmenten
Liquidität entzogen, was letztlich zu einer steigenden
Volatilität beiträgt.

Die internationalen Finanzmärkte zeigten 2007 nach
einem durch Kursgewinne gekennzeichneten Vorjahr
eine abgeschwächte Entwicklung. Aufgrund des posi-
tiven konjunkturellen Umfeldes setzte sich in der ersten
Jahreshälfte der Aufwärtstrend noch fort, im zweiten
Halbjahr jedoch hatte vor allem die US-Hypotheken-
krise negative Auswirkungen auf den Kapitalmarkt.
So stieg der Weltleitindex Dow Jones nur um knapp
7 %, der Europäische Auswahlindex Euro Stoxx 50 ver-

zeichnete gar nur 4 % Zuwachs mit einem Endstand
von 4.404,64 Zählern.

Der amerikanische Aktienmarkt hat das vergangene
Jahr wegen der Subprime-Krise nur mit einem Kurs-
gewinn von 3,5 %, gemessen am Standard & Poor's
500-Index, abgeschlossen. Die US-Technologiebörse
NASDAQ konnte positiver abschließen und etwas
mehr als der Dow Jones zulegen. Der Technologieindex
NASDAQ Composite hat ein Kursplus von etwas über
10 % geschafft, beim NASDAQ 100 hat nur gut die
Hälfte der Unternehmen eine positive Jahresperfor-
mance erreichen können.

Die Aktienmärkte der stark aufstrebenden Regionen in
China, Indien und Brasilien haben sich in 2007 äußerst
positiv entwickelt.

Die Zahl der Aktionäre in Deutschland hat sich 2007
gegenüber dem Vorjahr leicht verändert. So lag die Ge-
samtzahl der privaten Anleger laut Deutschen Aktien-
institut (DAI) 2007 durchschnittlich bei 10,3 Mio., was
15,7 % der Bevölkerung entspricht. Bemerkenswert ist
jedoch die unterjährige Entwicklung: zum Ende des
Jahres lag die Zahl der Aktienbesitzer nur noch bei 10,1
Mio. gegenüber 10,5 Mio. im ersten Halbjahr (2006:
10,3 Mio.). Damit hat sich der seit 2001 anhaltende
Rückgang fortgesetzt.

Der deutlichste Rückgang zeigte sich bei der direkten
Aktienanlage, hier waren es 2007 nur noch 2,2 Mio.
Anleger (2006: 2,4 Mio.). Die Zahl der Anleger, die so-
wohl Aktien als auch Anteile an Aktienfonds besaßen,
nahm von 1,9 Mio. (2006) auf 1,6 Mio. ab. Die Zahl der

reinen Fondsbesitzer hingegen stieg um knapp 5 % auf 6,4 Mio. (2006: 6,1 Mio.).

1.4. Entwicklung der Fondsindustrie

Der Markt für geschlossene Fonds entwickelte sich 2007 sehr positiv. Verglichen mit dem durch den Wegfall der Steuervergünstigungen aufgrund der Einführung des § 15b EStG belasteten Vorjahres konnten die Initiatoren trotz Beginn der US-Hypothekenkrise Mitte des Jahres 2007 das platzierte Eigenkapital um knapp 9 % steigern. Während Immobilienfonds und hier speziell die in Deutschland investierten Fonds in der Gunst der Anleger deutliche Einbußen hinnehmen mussten, wiesen die Schiffsfonds hohe Zuwachsraten auf und rückten damit nahe an den Spitzenreiter Immobilienfonds heran.

Ursächlich für diese Entwicklung sind zum einen die günstige Tonnagebesteuerung, die dafür sorgt, dass die Ausschüttungen dem Investor nahezu steuerfrei zufließen, zum anderen weiter wachsende Zielmärkte. Andererseits beeinträchtigten die Subprime-Krise, Re-Finanzierungsengpässe sowie nicht risikoadäquate Renditechancen den Absatz von geschlossenen Immobilienfonds. Während Private Equity Fonds im Vorjahr im Wesentlichen durch die Platzierung von Infrastrukturfonds noch deutliche Zuwachsraten verbuchen konnten und fast die Platzierungszahlen der Schiffsfonds erreichten, ließ das Anlegerinteresse in 2007 deutlich nach. Das platzierte Eigenkapital im Bereich Private Equity lag in 2007, auch aufgrund geringerer Platzierungsergebnisse im Bereich Infrastruktur, deutlich hinter dem der Schiffsfonds. Lebensversicherungsfonds und Energiefonds spielten in 2007 eine untergeordnete

Rolle. Erstmals wurden in 2007 wieder Flugzeugfonds, die jahrelang vom Markt verschwunden waren, mit beachtenswertem Erfolg dem Anleger angeboten.

1.5. Geschäftsverlauf des Konzerns im Jahr 2007 **Notierung im Entry Standard**

Seit dem 4. Dezember 2007 notiert die Feedback-Aktie im Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse. Darüber hinaus wird die Feedback-Aktie im Freiverkehr der Börsen Berlin-Bremen, Hamburg und Stuttgart gehandelt.

Erwerb und Gründung weiterer Tochtergesellschaft

Im Berichtsjahr erwarb die Feedback AG 68 % der Anteile an der BHG Biomasse Gesellschaft mbH. An der im Berichtsjahr gegründeten Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH und an der ebenfalls in 2007 gegründeten Feedback Verwaltungsgesellschaft mbH ist die Feedback AG mit jeweils 100 % beteiligt.

Durch die ab Anfang November 2007 auch in Deutschland erfolgte Umsetzung der EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) ist eine zunehmende Marktberreinigung unter den Finanzvertrieben zu erwarten. Insbesondere viele kleinere Unternehmen werden vor dem Hintergrund deutlich steigender Anforderungen und Kosten aufgeben oder sich größeren Organisationen anschließen müssen. Um an dieser sich abzeichnenden Entwicklung partizipieren und zugleich den eigenen Vertriebspartnern eine zukunftsweisende Lösung in Form eines unabhängigen Haftungsdaches anbieten zu können, hat sich die Feedback AG mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 an der Netfonds GmbH, Hamburg, mit ca. 30 % beteiligt. Die Netfonds-Gruppe bietet ihren Ver-

triebspartnern im Bereich der Investmentfonds die Möglichkeit, ihr Geschäft unter einem Produkthaftungsdach abzuwickeln.

Dividendenausschüttung

Für das Geschäftsjahr 2006 hatten Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,06 EUR je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital auszuschütten. Die Hauptversammlung der Feedback AG hat am 29. Juni 2007 diesem Vorschlag mehrheitlich zugestimmt. Anfang Juli 2007 wurde eine Gesamtdividende in Höhe von 0,7 Mio. EUR an die Aktionäre ausgeschüttet.

Erfolgreiches Geschäftsjahr

Die Feedback-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2007 weiter positiv entwickelt. Bei der Vermittlung von geschlossenen Publikumsfonds durch die operativen Tochtergesellschaften konnte Eigenkapital von mehr als 166 Mio. EUR (Vorjahr 119 Mio. EUR) eingeworben und das Zeichnungsvolumen somit weiter gesteigert werden. Besonders gefragt waren Schiffsbeteiligungen, Container und Auslandsimmobilienfonds. Schwach hingegen war das Interesse an Fonds für deutsche Immobilien, erneuerbare Energien sowie Private Equity Fonds. Über Private Placements konnte Eigenkapital von 25 Mio. EUR sowie sonstige Kapitalanlagen von 9 Mio. EUR platziert werden. Darüber hinaus hat die Feedback Trading GmbH im Bereich des Eigenhandels mit börsennotierten Aktien und Derivaten ihren Ergebnisbeitrag im Vergleich zum Vorjahr steigern können.

2. ANALYSE DER ERTRAGSLAGE, VERMÖGENSLAGE UND FINANZLAGE

2.1. Ertragslage

Die wesentlichen Kennzahlen der Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2007 ergeben sich wie folgt:

(TEUR)	2007	2006
Umsatzerlöse	17.904	14.005
Sonstige betriebliche Erträge	37.737	37.133
Personalaufwand	-1.192	-853
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.369	-49.215
Erträge aus Beteiligungen	65	73
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	2.145	1.143
Abschreibungen	-525	-504
Zinsergebnis	79	28
außerordentliches Ergebnis	0	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.699	667
Ertragsteuern	-787	-443
Jahresüberschuss	912	224
Verlustanteile anderer Gesellschafter	5	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	55	-112
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-69	-57
Ausschüttung	-708	0
Bilanzgewinn	195	55

Die Umsatzerlöse von 17.904 TEUR resultieren aus Provisionserlösen aus der Vermittlung von geschlossenen Fonds. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten vornehmlich Erträge aus Wertpapiereigenhandelsgeschäften i.H.v. 37,5 Mio. EUR. Den Erlösen stehen Personalaufwendungen in Höhe von 1.192 TEUR

und sonstige betriebliche Aufwendungen von 52.369 TEUR gegenüber. Der Anstieg der Personalaufwendungen um 339 TEUR ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Beschäftigtenzahl sowie gestiegene gewinnabhängige Vergütungen aufgrund der Ergebnisentwicklung in 2007. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. neben den an die Vertriebspartner auszahlenden Vermittlungsprovisionen i.H.v. 14,8 Mio. EUR Aufwendungen aus Wertpapierereignishandel i.H.v. 36,2 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verdoppelte sich nahezu von 1.143 TEUR in 2006 auf 2.145 TEUR in 2007.

Die Abschreibungen von 525 TEUR (Vorjahr: 504 TEUR) enthalten Abschreibungen auf Geschäftswerte aus der Kapitalkonsolidierung von 453 TEUR. Nach Berücksichtigung des positiven Zinsergebnisses von 79 TEUR beläuft sich das Ergebnis vor Steuern auf 1.699 TEUR. Es liegt damit um 1.032 TEUR über dem des Vorjahres. Auf Grundlage des EBT ergibt sich eine Umsatzrendite von 9,5 % (Vorjahr: 4,8 %).

2.2. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2007		31.12.2006	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.982	25,6	6.465	26,8
Sachanlagen	668	2,9	66	0,3
Finanzanlagen	3.544	15,2	326	1,4
langfristiges Vermögen	10.194	43,7	6.857	28,5
kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	11.859	50,7	16.209	67,3
Flüssige Mittel	1.317	5,6	1.017	4,2
kurzfristiges Vermögen	13.176	56,3	17.226	71,5
Bilanzsumme	23.370	100,0	24.083	100,0
Passiva				
Eigenkapital	12.127	51,9	11.920	49,5
kurzfristige Rückstellungen	1.265	5,4	749	3,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	9.978	42,7	11.414	47,4
Bilanzsumme	23.370	100,0	24.083	100,0

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten im Wesentlichen die aus der Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften hervorgegangenen Geschäftswerte. Unter den Finanzanlagen wird u. a. die in 2007 erworbene Beteiligung an der Netfonds GmbH ausgewiesen. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten neben Forderungen aus Provisionsansprüchen gegenüber Initiatoren im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von zusammen 4.832 TEUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten ein Bankdarlehen in Höhe von 959 TEUR. Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 43,7 % der Bilanzsumme gegenüber einer Eigenkapitalquote von 51,9 %. Damit ist der Konzern mehr als fristenkonform finanziert.

2.3. Finanzlage

Zum Bilanzstichtag stehen Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 1.317 TEUR entsprechenden Verbindlichkeiten i.H.v. 959 TEUR gegenüber. Daneben übersteigt das kurzfristige Vermögen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 1.933 TEUR.

3. RISIKOBERICHT

Auswirkungen aus dem im Jahr 2004 beendeten Insolvenzverfahren

Aufgrund des rechtskräftig bestätigten Insolvenzplanes beschränken sich die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus ehemaligen Insolvenzforderungen auf die im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens festgestellten Forderungen der Insolvenzgläubiger. Die Erlöse aus treuhänderisch eingezogenen Alt-Forderungen werden auf Anderkonten verwaltet und auf die Gläubiger verteilt. Auf den danach verbleibenden Restbetrag ihrer Forderungen haben die Gläubiger im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens verzichtet. Finanzielle Risiken für die Gesellschaft können sich aus der weiteren Abwicklung des Insolvenzplanes daher nicht ergeben.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Entsprechend den unternehmerischen Zielen der Feedback AG versucht der Vorstand, bei seinem Streben nach nachhaltigem und ertragreichem Wachstum keine unangemessenen Risiken einzugehen. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist das Unternehmen jedoch verschiedenen Risiken ausgesetzt, die nicht nur im Zusammenhang mit dem laufenden operativen Geschäft, sondern auch in Veränderungen des Umfeldes begründet sind bzw. sein können.

Neben Risiken im Rahmen der Konjunkturentwicklung oder der Zinsentwicklung können sich Risiken aus Veränderungen an den Kapitalmärkten oder dem gesetzgeberischen sowie politischen Umfeld ergeben.

Zudem können sich Risiken im Wettbewerbsumfeld ergeben, beispielsweise durch eine Konsolidierung innerhalb

der Branche. Die Feedback AG begegnet diesen Risiken durch eine fortlaufende Beobachtung des Wettbewerbs und durch die Kontaktpflege zu potenziellen Kooperationspartnern und möglichen Beteiligungen, um so selbst aktiv eine Konsolidierung begleiten zu können.

Zudem gilt es zu beachten, dass der Markt insgesamt im Vergleich zur eigenen Unternehmensgröße ein derart hohes Volumen vorweist, dass selbst ein Zusammenschluss größerer Wettbewerber sich auf die Position der Feedback AG kaum negativ auswirken dürfte.

Zur Beherrschung dieser Risiken hat die Feedback AG im Vorjahr mit ersten Maßnahmen begonnen, ein Risikomanagementsystem zu entwickeln und dies im Berichtsjahr fortgeführt. Es gilt, eventuelle Risiken zu vermeiden oder zumindest zu minimieren und nur solche Risiken einzugehen, die im Rahmen der Wertschöpfung unvermeidbar sind. Das Risikomanagementsystem soll hierbei zukünftig sicherstellen, dass mögliche Risiken identifiziert und klassifiziert sowie fortlaufend beobachtet werden.

Weiterhin begegnet die Feedback AG dem Risiko der Marktkonsolidierung bzw. Marktverdrängung durch die Positionierung ihres Geschäftsmodells, basierend auf einer individuellen, qualitätsbewussten und neutralen Beratung der Vertriebspartner und Kunden. Dieser Ansatz und die entsprechende Positionierung schützen die Tochtergesellschaften der Feedback AG und damit auch die Feedback AG selbst durch die bewusste Abgrenzung zum Wettbewerb. Die Geschäftstätigkeit der Feedback Trading GmbH ist u. a. auch abhängig von der zukünftigen Entwicklung der gesetzlichen und hier insbesondere der steuerlichen Rahmenbedingungen.

Möglichen Risiken aufgrund der Entwicklung der in den einzelnen Beteiligungsfonds zu Grunde liegenden Märkte wird dahingehend entgegengewirkt, dass Abhängigkeiten von einzelnen Produktkategorien und/oder Initiatoren minimiert werden.

Als Vermittler von Fondsbeteiligungen besteht eine Abhängigkeit von der Verfügbarkeit adäquater Beteiligungsprodukte. Durch frühzeitige Jahresplanungsgespräche mit den Initiatoren von Beteiligungsfonds wird der Beschaffungsmarkt analysiert und die Verfügbarkeit von attraktiven Produkten u. a. durch Vereinbarungen von Festabnahmegarantien oder Kontingenten gesichert.

Ein Liquiditätsrisiko besteht bei planmäßiger Geschäftsentwicklung und wegen der überschaubaren und regelmäßig kontrollierbaren Auswirkungen aus Einzeltransaktionen regelmäßig nicht.

Das Geschäft, die Ergebnisentwicklung und die Finanzausstattung können durch die vorgenannten oder auch weitere Risiken beeinträchtigt werden. Deshalb wird die Feedback AG Risiken weiter kontinuierlich beobachten, die Wirksamkeit einzelner Gegenmaßnahmen prüfen und ein Risikomanagementsystem entwickeln.

4. NACHTRAGSBERICHT

Die außerordentliche Hauptversammlung der Feedback AG, Hamburg, hat am 28. Februar 2006 u.a. den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 28. Februar 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch um höchstens 3.900.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Aufgrund dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 22.01.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates mit Datum vom 22.01.2008 beschlossen, das Grundkapital der Feedback AG von 11.807.927,00 EUR um bis zu 3.900.000,00 EUR auf bis zu 15.707.927,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.900.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie (Stückaktien) gegen Bareinlagen zum Ausgabebetrag von 2,00 EUR je Aktie zu erhöhen. Die jungen Aktien sind ab dem 1. Januar 2008 voll gewinnberechtigt. Mit Zeichnungsvorvertrag vom 16. Januar 2008 hat sich die Lloyd Fonds AG verpflichtet, im Rahmen eines Überbezugs ggf. bis zu 3.900.000 Aktien zum Ausgabebetrag von 2,00 EUR je Aktie zu zeichnen. Das Bezugsangebot wurde am 25. Januar 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Bezugsfrist für die jungen Aktien endete am 13. Februar 2008. Die Kapitalerhöhung wurde vollständig gezeichnet, wobei auf die Lloyd Fonds AG im Rahmen des Überbezugs 3.420.000 Stückaktien entfielen. Damit hält die Lloyd Fonds AG ca. 22 % am Grundkapital der Feedback AG. Die Kapitalerhöhung wurde am 11. März 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.

5. PROGNOSEBERICHT

Der Markt für geschlossene Fonds wird 2008 bei ähnlichen Rahmenbedingungen voraussichtlich nicht ganz das Vorjahresniveau erreichen. Bei den Schiffsbeteiligungen kommen zumeist teurere Schiffe auf den Markt, die zur Bedienung von Zins und Tilgung sowie zur Begleichung der Schiffsbetriebskosten relativ hohe Chartern einfahren müssen. Dies wird nicht in allen Schiffsklassen möglich sein. Das Gesamtangebot der Schiffsbeteiligungen über geschlossene Fonds wird deshalb eher rückläufig sein. Bei geschlossenen Immobilienfonds werden Objekte in Europa aufgrund der stark gestiegenen Preise zunehmend uninteressant für Anleger. Die entstehende Lücke könnte durch in Asien investierende Immobilienfonds geschlossen werden. In Objekte in USA und Kanada werden voraussichtlich nur Opportunity Fonds und Private Placements investieren. Das Angebot an Immobilienfonds in 2008 wird daher wahrscheinlich rückläufig sein. Auch im Bereich Private Equity sind aufgrund der angespannten Kapitalmärkte Rückgänge zu erwarten. Infrastruktur- und Flugzeugfonds werden dagegen weiteres Interesse der Anleger gewinnen. Für die in regenerative Energien investierenden Fonds, Gamefonds und US-Lebensversicherungsfonds sollte sich ebenfalls eine positive Entwicklung – allerdings auf vergleichsweise niedrigem Niveau – einstellen.

Aufgrund der Einbindung der Treuhandkonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH und der Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH in die Feedback-Gruppe werden die beiden Gesellschaften in 2008 von der strategischen Ausrichtung der Feedback-Gruppe profitieren. Aufgrund der per

Ende Dezember 2007 erfolgten Beteiligung der Feedback AG an der Netfonds GmbH können beide Tochtergesellschaften ihren Vertriebspartnern ein Produkthafungsdach sowie den Zugriff auf Investmentfonds, Versicherungen und Vorsorgeprodukte bieten. Die Feedback-Gruppe wird in 2008 ihren Vertriebspartnern attraktive Schiffsbeteiligungen im Container- und Bulkerbereich exklusiv bzw. teilexklusiv anbieten. Die in 2007 gestartete Dachfondsreihe wird durch die Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH in 2008 fortgesetzt, unter Umständen ergänzt durch die Emission eines eigenen Zweitmarktportfolios.

Darüber hinaus wird die Feedback-Gruppe verstärkt in den Bereichen britischer und amerikanischer Lebensversicherungen sowie im Bereich der regenerativen Energien tätig werden. Aufgrund der Einführung der Abgeltungssteuer zum 01. Januar 2009 erwarten wir in 2008 ein großes Interesse der Anleger an P&R Containern, da für vor 2009 angeschaffte Container der steuerliche Altbestandsschutz auf Veräußerungsgewinne gilt.

Unterstützt wird diese Entwicklung durch die qualifizierte Beratung als Kernkompetenz der Unternehmensgruppe sowie den Umstand, dass es gelungen ist, auch bei schwierigen Einkaufsbedingungen über attraktive Beteiligungsangebote mit zum Teil Alleinstellungsmerkmalen verfügen zu können.

Im Bereich des Wertpapiereigenhandels wird die Feedback Trading GmbH weiterhin die sich ihr bietenden Möglichkeiten ausschöpfen und ihren Ergebnisbeitrag steigern.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand für 2008 eine weitere Steigerung des Konzernergebnisses der Feedback AG.

Hamburg, den 10. März 2008

Der Vorstand

BILANZ

AKTIVA

(EUR)	31.12.2007	31.12.2006
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen und ähnliche Rechte	86.263,00	121.279,50
2. Geschäftswerte	5.895.631,97	6.344.126,83
	5.981.894,97	6.465.406,33
II. Sachanlagevermögen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.197,00	66.046,50
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	605.953,53	0,00
	668.150,53	66.046,50
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.520,00	17.500,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.025.584,15	0,00
3. Beteiligungen	156.421,52	78.797,15
4. Sonstige Ausleihungen	351.821,93	229.806,15
	3.543.347,60	326.103,30
	10.193.393,10	6.857.556,13
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.493.470,04	4.581.426,39
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	1.464,60
3. Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	117.755,66	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.217.325,48	11.605.620,32
	11.828.551,18	16.188.511,31
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	2.102,00	2.102,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.317.370,96	1.016.636,27
	13.148.024,14	17.207.249,58
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	29.170,81	18.524,10
	23.370.588,05	24.083.329,81

BILANZ

PASSIVA

(EUR)	31.12.2007	31.12.2006
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	11.807.927,00	11.807.927,00
II. Gewinnrücklagen	126.412,63	57.326,25
III. Konzernbilanzgewinn	194.932,59	55.306,07
IV. Anteile anderer Gesellschafter	-1.943,88	0,00
	12.127.328,34	11.920.559,32
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	538.215,65	81.005,00
2. Sonstige Rückstellungen	726.290,42	668.334,81
	1.264.506,07	749.339,81
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	959.096,60	603.633,03
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.726.260,80	4.134.456,95
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	40.000,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.253.396,24	6.675.340,70
- davon aus Steuern 238.991,50 EUR (Vj. 61.452,81 EUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 93.917,62 EUR (Vj. 94.632,16 EUR)		
	9.978.753,64	11.413.430,68
	23.370.588,05	24.083.329,81

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	(EUR)	2007	2006
1.	Umsatzerlöse	17.903.423,91	14.005.391,67
2.	Sonstige betriebliche Erträge	37.737.207,11	24.514.786,57
3.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-1.086.383,53	-761.033,23
	b) soziale Abgaben	-105.492,14	-91.659,47
	- davon für Altersversorgung: 2.830,00 EUR (Vj. 1.884,08 EUR)		
		-1.191.875,67	-852.692,70
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-524.801,27	-504.374,31
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.368.771,77	-37.259.780,72
6.	Erträge aus Beteiligungen	65.124,92	73.185,83
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.155.456,61	13.323.377,00
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-34,02	-382,72
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.076.777,94	-12.632.486,39
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.698.951,88	667.024,23
11.	Außerordentliche Erträge	154,14	6.126,33
12.	Außerordentliche Aufwendungen	-154,14	-6.126,33
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-786.960,23	-442.777,05
14.	Konzernjahresüberschuss	911.991,65	224.247,18
15.	Verlustanteile anderer Gesellschafter	5.196,87	0,00
16.	Konzerngewinn- und Verlustvortrag	55.306,07	-111.614,86
17.	Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-69.086,38	-57.326,25
18.	Ausschüttung	-708.475,62	0,00
19.	Konzernbilanzgewinn	194.932,59	55.306,07

KAPITALFLUSSRECHNUNG

(EUR)	2007	2006
Konzernjahresüberschuss	911.991,65	224.247,18
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen	524.801,27	504.374,31
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-1.574,37	382,72
Veränderung der Rückstellungen	515.166,26	-64.003,94
Gewinn Abgang Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	-2.598,00	0,00
Veränderung Forderungen und andere Aktiva	4.371.547,67	-11.488.079,13
Veränderung Verbindlichkeiten und andere Passiva	-1.802.211,92	7.514.990,12
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.517.122,56	-3.308.088,74
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-628.277,71	-34.762,20
Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Vermögen	-7.530,84	-171.339,37
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	5.600,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.233.169,93	-247.306,15
Übernommene flüssige Mittel aus Erstkonsolidierungen	2,66	219.582,58
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.863.375,82	-233.825,14
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	4.007.927,00
Gezahlte Dividenden	-708.475,62	0,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	355.463,57	402.463,87
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-353.012,05	4.410.390,87
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	300.734,69	868.476,99
Flüssige Mittel am Beginn der Periode	1.016.636,27	148.159,28
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.317.370,96	1.016.636,27

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

(EUR)	Anteilseigner der Mutterunternehmens				Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanzgewinn	Summe		
Stand 01.01.2006	300.000,00	0,00	-111.614,86	188.385,14	0,00	188.385,14
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen	7.500.000,00	0,00	0,00	7.500.000,00	0,00	7.500.000,00
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	4.007.927,00	0,00	0,00	4.007.927,00	0,00	4.007.927,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	57.326,25	-57.326,25	0,00	0,00	0,00
Konzernergebnis	0,00	0,00	224.247,18	224.247,18	0,00	224.247,18
Stand 31.12.2006	11.807.927,00	57.326,25	55.306,07	11.920.559,32	0,00	11.920.559,32
Änderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	3.252,99	3.252,99
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-708.475,62	-708.475,62	0,00	-708.475,62
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	69.086,38	-69.086,38	0,00	0,00	0,00
Konzernergebnis	0,00	0,00	917.188,52	917.188,52	-5.196,87	911.991,65
Stand 31.12.2007	11.807.927,00	126.412,63	194.932,59	12.129.272,22	-1.943,88	12.127.328,34

ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN-ABSCHLUSS

Die Feedback AG ist als Mutterunternehmen nach § 290 Abs. 2 HGB grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes verpflichtet. Nach § 293 Abs. 1 i. V. m. Abs. 4 HGB ist sie jedoch von der Konzernrechnungslegungspflicht befreit, da die dort bestimmten Größenmerkmale nicht überschritten werden. Für das Geschäftsjahr 2007 hat die Feedback AG freiwillig einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aktien der Feedback AG werden im Freiverkehr der Börsen Berlin-Bremen, Frankfurt am Main, Hamburg und Stuttgart unter der ISIN DE000A0DRW95 bzw. WKN A0DRW9 gehandelt. Seit dem 04. Dezember 2007 sind die Aktien im Entry Standard der Deutschen Börse AG in Frankfurt notiert. Die Gesellschaft ist damit weder börsennotiert im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG, noch nimmt sie einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG in Anspruch.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Konzernabschluss sind neben der Feedback AG als Mutterunternehmen folgende Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Konsolidierungsgrund
Feedback Trading GmbH	Hamburg	100 %	Mehrheit der Stimmrechte
Treukonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH	Hamburg	100 %	Mehrheit der Stimmrechte
Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	100 %	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100 %	Mehrheit der Stimmrechte
HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH	Hamburg	75%	Mehrheit der Stimmrechte

Die Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH, die Feedback Verwaltungsgesellschaft mbH und die HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH wurden im Geschäftsjahr 2007 gegründet bzw. erworben und erstmalig zum 31. Dezember 2007 in den Konzernabschluss einbezogen.

ANLAGENSPIEGEL

ANSCHAFFUNGS - UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
(EUR)	Stand 01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2007
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen und ähnliche Rechte	204.613,17	7.530,84	125.881,01	86.263,00
2. Geschäftswerte	6.797.246,42	4.987,39	0,00	6.802.233,81
	7.001.859,59	12.518,23	125.881,01	6.888.496,81
II. Sachanlagevermögen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	195.873,76	22.324,18	155.928,94	62.269,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	605.953,53	0,00	605.953,53
	195.873,76	628.277,71	155.928,94	668.222,53
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	78.000,00	9.520,00	17.500,00	70.020,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	3.025.584,15	0,00	3.025.584,15
3. Beteiligungen	121.774,68	76.050,00	0,00	197.824,68
4. Sonstige Ausleihungen	229.806,15	122.015,78	0,00	351.821,93
	429.580,83	3.233.169,93	17.500,00	3.645.250,76
Gesamt	7.627.314,18	3.873.965,87	299.309,95	11.201.970,10

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERT		
Stand 01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006
83.333,67	42.547,34	125.881,01	0,00	0,00	86.263,00	121.279,50
453.119,59	453.482,25	0,00	0,00	906.601,84	5.895.631,97	6.344.126,83
536.453,26	496.029,59	125.881,01	0,00	906.601,84	5.981.894,97	6.465.406,33
129.827,26	28.771,68	158.526,94	0,00	72,00	62.197,00	66.046,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	605.953,53	0,00
129.827,26	28.771,68	158.526,94	0,00	72,00	668.150,53	66.046,50
60.500,00	0,00	0,00	0,00	60.500,00	9.520,00	17.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.025.584,15	0,00
42.977,53	34,02	0,00	1.608,39	41.403,16	156.421,52	78.797,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	351.821,93	229.806,15
103.477,53	34,02	0,00	1.608,39	101.903,16	3.543.347,60	326.103,30
769.758,05	524.835,29	284.407,95	1.608,39	1.008.577,00	10.193.393,10	6.857.556,13

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden die folgenden Tochterunternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital
BHG Biomassegesellschaft mbH	Hamburg	75 %
E.S.T.! Marketing Services GmbH	Bergisch-Gladbach	61 %

Auf die Einbeziehung der BHG Biomassegesellschaft GmbH, Hamburg, wurde gem. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da dieses Tochterunternehmen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Auch auf die Einbeziehung der E.S.T.! Marketing Services GmbH wurde nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Diese Gesellschaft hat bereits im Jahr 2001 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt und befindet sich in Liquidation. Die Beteiligung wurde im Jahr 2002 auf Null abgeschrieben. Die Tochterunternehmen wurden auch nicht als assoziierte Unternehmen behandelt. Es wurde die Befreiungsvorschrift des § 311 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen, da die Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Zum 31. Dezember 2007 wurde erstmals die Netfonds GmbH, Hamburg, an der die Feedback AG rund 30% der Stimmrechte hält, einbezogen. Die Anteile wurden am 28. Dezember 2007 erworben, insofern war im Geschäftsjahr 2007 noch kein anteiliges Ergebnis aus der Beteiligung in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Anschaffungskosten der Anteile betragen 3.026 TEUR. Der sich aus der Buchwertmethode ergebende Unterschiedsbetrag nach § 312 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde noch nicht ermittelt, da der Jahresabschluss der Netfonds GmbH zum 31. Dezember 2007 noch nicht vorliegt.

III. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt worden. Der Konzernbilanzstichtag stimmt mit dem Stichtag der Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens, der Tochtergesellschaften und des einbezogenen assoziierten Unternehmens überein.

Die einbezogenen Tochtergesellschaften wurden nach der Buchwertmethode gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB kapitalkonsolidiert. Die Erstkonsolidierung wurde im Falle der Treukonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH sowie der Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung, im Falle der anderen Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt. Die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft wurden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet. Soweit sich hierbei ein Unterschiedsbetrag ergab, wurde er den Vermögenswerten und Schulden in dem Umfang zugerechnet, wie die Zeitwerte die Buchwerte übersteigen; ein dann verbleibender aktiver Betrag wurde als Geschäftswert ausgewiesen. Für die Treukonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH ergab sich aus der Erstkonsolidierung ein Geschäftswert von 4.223 TEUR, für die Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH von 2.572 TEUR, für die Feedback Trading GmbH von 2 TEUR und für die HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH von 5 TEUR.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB einbezogen. Die Ermittlung des Unterschiedsbetrags nach § 312 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt auf Basis der Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt.

Es sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert worden. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen waren nicht zu berücksichtigen.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital wird in der Konzernbilanz unter einem gesonderten Posten ausgewiesen. In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist das auf andere Gesellschafter entfallende Konzernergebnis ebenfalls gesondert dargestellt.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie die bei der Kapitalkonsolidierung entstehenden derivativen Geschäftswerte werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Für die Geschäftswerte aus der Kapitalkonsolidierung wurde eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die erwarteten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet und im Falle einer voraussichtlichen nachhaltigen Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet; zur Abdeckung von Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen, dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweils niedrigeren (Forderungen) oder höheren (Verbindlichkeiten) Stichtagskurs umgerechnet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

V. ANGABEN ZUR KONZERN-BILANZ

1. Aktiva und Passiva im Zusammenhang mit dem Insolvenzplan

Der Konzernabschluss enthält verschiedene Posten, die im Zusammenhang mit dem sanierenden Insolvenzplan der Feedback AG vom 21. Mai 2004 stehen. Der Insolvenzplan war am 23. November 2004 durch das Amtsgericht Regensburg für rechtskräftig erklärt und das Insolvenzverfahren gem. § 258 InsO förmlich aufgehoben worden. In Folge der Verfahrensaufhebung hatte die Gesellschaft gem. § 258 Abs. 1 S. 2 InsO das Recht zurückerhalten, über die Masse frei zu verfügen. Die Feedback AG hatte die ursprünglich der Masse zustehenden Forderungen mit Treuhandvertrag vom 21. Mai 2004 an den Insolvenzverwalter abgetreten und diesen beauftragt, die Forderungen treuhänderisch einzuziehen und den Erlös an die Gläubiger festgestellter Forderungen auszukehren. Ein Zeitpunkt für den Abschluss dieses Verfahrens ist auch zum Stichtag 31. Dezember 2007 noch nicht abzusehen.

Da im Rahmen des Insolvenzplanes die Gläubiger auf ihre Forderungen, soweit sie nicht durch Auskehrung der vom Insolvenzverwalter treuhänderisch begetriebenen Beträge befriedigt werden, verzichtet haben, können sich aus der weiteren Abwicklung für die Gesellschaft keine finanziellen Risiken ergeben.

Zum Stichtag werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen an den Insolvenzverwalter abgetretene Forderungen von 18.148,24 EUR (Vorjahr: 17.410,27 EUR) ausgewiesen. Des Weiteren betragen die noch auszukehrenden, auf Anderkonten verwalteten liqui-

den Mittel 157.099,55 EUR (Vorjahr 152.688,50 EUR). Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Treuhänderkosten von 1.750,00 EUR (Vorjahr 1.750,00 EUR) ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Insolvenzgläubigern betragen 104.066,86 EUR (Vorjahr: 102.720,76 EUR), die sonstigen Verbindlichkeiten 40.078,48 EUR (Vorjahr 39.191,78 EUR). Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen betreffen Erträge und Aufwendungen aus der Treuhändertätigkeit für das Geschäftsjahr 2007.

2. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2007 findet sich im beigefügten Anlagegitter.

3. Finanzanlagen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist die Beteiligung an der BHG Biomassegesellschaft mbH ausgewiesen, auf deren Vollkonsolidierung verzichtet wurde.

Unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen ist die Beteiligung in Höhe von ca. 30 % an der Netfonds GmbH ausgewiesen. Gemäß Kaufvertrag ist der endgültige Kaufpreis der Beteiligung an der Netfonds GmbH abhängig von den testierten konsolidierten Jahresergebnissen der Netfonds-Gruppe der Jahre 2007 und 2008. Als vorläufige Anschaffungskosten der Beteiligung wurde der Mindestkaufpreis gemäß Kaufvertrag angesetzt.

Die Position Beteiligungen umfasst Anteile an einem Finanzdienstleistungsunternehmen und an zwei Schifffahrtskommanditgesellschaften mbH & Co. KG.

Die Sonstigen Ausleihungen beinhalten Wandelschuldverschreibungen an die Sangui International Inc.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

5. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hierbei handelt es sich um eine Forderung gegen die Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS08 KG.

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche i.H.v. 4.832 TEUR und zur Weiterveräußerung bestimmte Anteile an geschlossenen Fonds i.H.v. 1.812 TEUR.

7. Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der Gesellschaft ausgewiesen. Die Gesellschaft hat bis zum Bilanzstichtag 11.807.927 Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR ausgegeben.

In der Hauptversammlung vom 28. Februar 2006 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 28. Februar 2011 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch

Ausgabe neuer Inhaberstückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um 3.900.000,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

8. Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurden gem. § 150 Abs. 2 AktG 69.086,38 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 959 TEUR durch Pfandrechte und Sicherungsabtretungen besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von 3.000 TEUR die vorläufigen Kaufpreisverpflichtungen aus dem Erwerb der Beteiligung an der Netfonds GmbH, Hamburg, sowie die Kaufverpflichtung aus dem Erwerb einer zur Weiterveräußerung bestimmten Beteiligung an einem geschlossenen Schiffsfonds (2.000 TEUR).

10. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 700 TEUR. Darüber hinaus bestehen weitere Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 442 TEUR. Diese resultieren aus dem eventuell an die Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 08 KG zu zahlenden Agio auf die bis zum 31. Dezember 2007 noch ausstehenden Investitionen. Die Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH hat sich zur Übernahme eines ggf. anfallenden Agio verpflichtet.

Die Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH hat sich im Wege eines Vertrages zugunsten der künftigen Anleger gegenüber der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 08 KG verpflichtet, auf schriftliche Aufforderung beginnend ab dem vierten Geschäftsjahr nach Schließung der Fondsgesellschaft, frühestens jedoch ab Beginn des Jahre 2012, bis zu 20 % der Anteile der Fondsgesellschaft zu erwerben. Die hieraus resultierenden sonstigen Verpflichtungen belaufen sich am Bilanzstichtag auf 1.839 TEUR.

Darüber hinaus bestanden zum Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von 545 TEUR, die in im Wesentlichen gleichmäßigen Raten innerhalb von fünf Jahren fällig sind.

VI. ANGABEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Provisionserlösen aus der Vermittlung von geschlossenen Fonds und werden im Wesentlichen im Inland erzielt.

VII. SONSTIGE ANGABEN

1. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich zehn Mitarbeiter beschäftigt.

Vergütungen für den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr in Höhe von 5 TEUR gezahlt und in Höhe von 35 TEUR zurückgestellt.

2. Mitglieder des Vorstandes der Feedback AG

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen Mitglieder des Vorstands:

Dr. Christoph Ludz Thomas Striepe Heinz G. Eckermann

Hamburg, den 10. März 2008

Feedback AG

- Dr. Christoph Ludz (Vorsitzender), Kaufmann, Hamburg
- Thomas Striepe, Kaufmann, Uetersen
- Heinz Günter Eckermann, Kaufmann, Buchholz

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Vorstände 604 TEUR.

Mitglieder des Aufsichtsrats der Feedback AG

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Jörg Rosowski (Vorsitzender), Kaufmann, Hamburg,
- Dr. Arndt-Heinrich von Oertzen, Geschäftsführer der TT-Line GmbH & Co., Hamburg,
- Marco Tomenzoli, Kaufmann, Hamburg.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Feedback AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel, Konzernanlagepiegel und Konzernanhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der

wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 18. März 2008

Nörenberg • Schröder
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thiel
(Wirtschaftsprüfer)

Cronemeyer
(Wirtschaftsprüfer)

HERAUSGEBER

Feedback AG

Neuer Wall 54
20354 Hamburg

Tel.: 040/374782-0

Fax: 040/374782-99

eMail: info@feedback.de

KONZEPT UND GESTALTUNG

UBJ. GmbH

Hamburg

FINANZKALENDER

Entry und General Standard-Konferenz
der Deutschen Börse in Frankfurt
30. April 2008

Quartalsbericht für das erste Quartal
Mitte Mai 2008

Hamburger Investorenkonferenz der UBJ. GmbH
04. Juni 2008

Ordentliche Hauptversammlung in Hamburg
15. Juli 2008

Halbjahresbericht
Mitte August 2008

Quartalsbericht für das dritte Quartal
Mitte November 2008



Feedback AG • Neuer Wall 54 • 20354 Hamburg
Tel.: 040 / 37 47 82-0 • Fax: 040 / 37 47 82-99 • eMail: info@feedback.de • www.feedback.de